

deutlich, auf welche Weise die verschiedensten objektiven und subjektiven Faktoren zu s. T. des gesellschaftlichen Lebens werden und als solche bewußt eingesetzt werden können. Beim Übergang zum Sozialismus vollziehen sich in bezug auf die s. T. und ihre Ausnutzung bedeutende Wandlungen. Hier ist die Ausbeutung des Menschen beseitigt; an die Stelle des Antagonismus der Klassen und ihrer Interessen tritt die Zusammenarbeit verschiedener sozialer Kräfte unter Führung der Arbeiterklasse. Die Prozesse und Gesetzmäßigkeiten des gesellschaftlichen Lebens treten den Menschen nicht mehr als fremde, sie beherrschende Mächte gegenüber, sondern sie werden bewußt und planmäßig gestaltet, kontrolliert, beherrscht. Die Frage nach den s. T. der sozialistischen Gesellschaft ist die Frage nach dem Gesamtsystem von Faktoren und Maßnahmen, die geeignet sind, ausgehend von den Interessen der Arbeiterklasse und unter Beachtung der spezifischen Interessen der anderen Werktätigen, die Massen zur bewußten, planmäßigen, schöpferischen, organisierten und disziplinierten Tätigkeit bei der Entwicklung der Produktivkräfte, der Wissenschaft und Technik, der Wirtschaft, des Staates, der Kultur zusammenzuschließen. Als „letzten Kraftquell“ des Sozialismus bezeichnet Lenin „die Masse der Arbeiter und Bauern, ihre Bewußtheit, ihre Organisiertheit“. Zu den bewegenden, vorwärtstreibenden Momenten der sozialistischen Gesellschaft gehören daher vor allem: die den Erfordernissen der sozialistischen Entwicklung entsprechenden Interessen der Arbeiterklasse und die sich ihnen angleichenden Interessen der ande-

ren Werktätigen; die planmäßige Entwicklung der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse durch Einbeziehung immer breiterer Massen der Werktätigen in die Leitung und Planung, in den Kampf um Rationalität und Effektivität, in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit; die richtige Gestaltung der ökonomischen Hebel und moralischen Anreize entsprechend dem Prinzip, daß zwischen dem, was der Gesellschaft nützt, und dem Nutzen für den einzelnen Betrieb und den Werktätigen eine Übereinstimmung bestehen muß; die Verwirklichung und Vervollkommnung des Prinzips des demokratischen Zentralismus; die Entwicklung der sozialistischen Ideologie und Moral, die Erhöhung der sozialistischen Bewußtheit der Werktätigen; die unablässige Erhöhung und Verstärkung der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse. Ein wichtiger Faktor, von dem die Produktion ausgehen muß, sind die \rightarrow Bedürfnisse der Gesellschaft und ihrer Mitglieder. Direkt oder indirekt geht es in jeder Produktion um Befriedigung von Bedürfnissen, wobei die Befriedigung des einen Bedürfnisses ein neues hervorruft, das auf diese oder jene Weise wiederum die Produktion beeinflusst. Dabei wirken die Bedürfnisse nicht direkt auf die Produktivkräfte ein, sondern vermittelt über die Produktionsverhältnisse. In der sozialistischen Gesellschaft ist die Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen das Ziel der Produktion, wie das auch in der auf dem VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe zum Ausdruck kommt. Die richtige Gestaltung aller Bedingungen für das Wir-